

*Internationale
Abend-Orgelkonzerte
2010*



*Die Passauer
Domorgel*

Sonderkonzerte 2010



Neben den Konzertreihen von Mai bis Oktober finden zusätzlich einige **herausragende Konzerte** bzw. Veranstaltungen statt.

Freitag, 18. Juni 2010

Orgelnacht der Europäischen Wochen Passau von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang...

Karten: Kartenzentrale Europäische Wochen Passau
Dr.-Hans-Kapfinger-Straße 30 94032 Passau Tel: 0851 / 49 08 31-0
Eintrittspreise € 26,00 auf allen Plätzen

Montag, 23. bis Mittwoch, 25. August 2010

7. Internat. Orgelakademie/Orgelmeisterkurs „Englische und Amerikanische Orgelmusik“

Mittagskonzerte mit den Dozenten im Dom
Mo., 23. August 12 Uhr *Ian Tracey, Liverpool/GB*
Di., 24. August 12 Uhr *Todd Wilson, Cleveland/Ohio, USA*
Mi., 25. August 12 Uhr *Horst Buchholz, Cleveland/Ohio, USA*
Eintrittspreise € 4,00/ermäßigt € 2,00

Sonntag, 14. November 2010, 17.00 Uhr

J. Brahms: Ein deutsches Requiem

Eintrittspreise € 20,00/ermäßigt € 15,00

Sonntag, 21. November 2010, 17.00 Uhr

Gedenkonzert – Walther R. Schuster †

Domorganist von 1952–1992 · Eintritt frei

Sonntag, 5. Dezember 2010, 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert der Regensburger Domspatzen

Kartenvorverkauf ab 2. November 2010

Sonntag, 12. Dezember 2010, 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert der Dommusik

Eintrittspreise € 15,00/ermäßigt € 10,00

Liebe Gäste!

Liebe Zuhörerinnen
und Zuhörer!



Ich heiße Sie im Hohen Dom St. Stephan in Passau herzlich willkommen zu einem der zahlreichen Orgelkonzerte an einer der größten Kirchenorgeln der Welt. Freilich, die Orgel des Passauer Dom beeindruckt durch ihre Größe und die Vielfalt an Spielmöglichkeiten: 233 Register und 17774 Pfeifen verteilt über fünf einzelne, miteinander kombinierbare Orgeln ergeben die eine Orgel. Aber es ist nicht die Größe und technische Dimension, die den Wert einer Kirchenorgel ausmacht. Jeder Kirchenorgel erklingt ad maiorem Dei gloriam – zur größeren Ehre Gottes!

Denn eine Kirchenorgel erklingt nicht in einem Konzerthaus, sondern in der domus Dei et porta coeli – im Haus Gottes und in der Pforte zum Himmel. Diese Botschaft will Ihnen, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, die Orgelmusik verkünden und Sie innerlich bewegen, den Blick nach oben zum Himmel zu richten. Die Orgel vermittelt auf musikalischem Weg das, was der hl. Stephan schauen durfte: „Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten des Vaters stehen.“ (Apg 7,56).

Lassen Sie sich von der Orgelmusik bewegen, damit Sie etwas von der Größe dessen erahnen, der uns Menschen die Kunst und die Musik geschenkt hat und über den es heißt: „Lobt ihn mit hellen Zimbeln, lobt ihn mit klingenden Zimbeln! Alles, was atmet, lobe den Herrn! Halleluja!“ (Ps 150, 5–6).

Mögen Ihre Herzen zu Gott emporgehoben werden, wenn der Klang der Orgel zu seiner Ehre erklingt und den Raum erfüllt.

Wilhelm Schraml
Bischof von Passau



Donnerstag
6. Mai 2010
19:30 Uhr

An der großen Domorgel

Matti Hannula

Tampere, Finnland

Dietrich Buxtehude
(1637–1707)

Präludium und Fuge D-Dur
Orgelchoral „Vater unser im Himmelreich“

Joh. Seb. Bach
(1685–1750)

Präludium und Fuge h-Moll BWV 544

Domenico Zipoli
(1688–1726)

All' elevazione
All' offertorio

Charles-Marie Widor
(1845–1937)

„Choral“ aus der Symphonie Nr.10

Väinö Raitio
(1891–1945)

Intermezzo

Olli Kortekangas
(*1955)

Präludium, Interludium u. Postludium alla marcia
Komponiert anlässlich des Festgottesdienstes
zum 100-jährigen Bestehen des Doms zu Tampere

Taneli Kuusisto
(1905–1988)

Fantasie zur mittelalterlichen Komposition
“Ramus virens olivarum“



Matti Hannula

Geboren 1943 in Elimäellä/Ostfinnland, studierte er Kirchenmusik und Sologesang (Bariton) an der Sibelius-Akademie in Helsinki, wo Enzio Forsblom (Orgel) und Matti Tuloisela (Gesang) seine Lehrer waren. Weitere Aufbaustudien in Deutschland, Holland und Italien absolvierte er in Gesang bei Giorgio Favaretto, Kim Borg, Birgit Nilsson und Matti Lehtinen, in Orgel bei Anton Heiller, Tom Krause, Hannes Kästner und Licinio Francardi.

1967 wurde er Organist an der Alexanderkirche in Tampere, seit 1974 wirkt er in derselben Stadt als Domorganist und seit 1986 auch als Orgellehrer am dortigen Konservatorium. 1970 gründete er in Tampere die Musikschule „Pirkanmaan musiikkiopisto“ (1000 Schüler, 50 Lehrer), deren nebenberuflicher Direktor er auch für sieben Jahre war.

Seine bisher 130 Konzertreisen führten Matti Hannula in fast alle Länder Europas, nach Canada, in die USA, nach Japan und nach Island. Als erster finnischer Organist gastierte er an der Notre Dame in Paris, aber auch Leipzig (Thomaskirche, Gewandhaus), Berlin (Schauspielhaus), Moskau (Tschaikowsky-Saal) und Riga (Dom) sind bedeutende Orte seiner Konzerttätigkeit. Bei Orchesteraufführungen spielte er wiederholt den Orgelsolopart (Haydn, Poulenc), vier Rollen hatte er an der Oper von Tampere als Sänger inne.

Im Jahr 2000 wurde ihm der Kalle-Kaihari-Kulturpreis und 2003 der Raphael-Ahlström-Kulturpreis verliehen. Als Orgelexperte plante er 20 neue Orgeln in Finnland.



Donnerstag
27. Mai 2010
19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Ludwig Ruckdeschel
 Passau

Bach-Orgelwerke XIII

Johann Sebastian Bach

(1685–1750) 325. Geburtsjahr/ 260. Todesjahr

Präludium a-moll		BWV 569
Choräle	„Ach Gott und Herr“	BWV 714
	„Allein Gott in der Höh' sei Ehr“	BWV 715
	„Allein Gott in der Höh' sei Ehr“	BWV 717
	„Christ lag in Todesbanden“	BWV 718
	„Ein feste Burg ist unser Gott“	BWV 720
	„Erbarm dich mein, o Herre Gott“	BWV 721
	„Gelobet seist du, Jesu Christ“	BWV 722
	„Gott durch deine Güte“	BWV 724
	„Herr Gott, dich loben wir“	BWV 725
Triosonate d-moll	Andante – Adagio e dolce – Vivace	BWV 527
Fantasie C-Dur		BWV 570
Fuge c-moll	(über ein Thema von Legrenzi)	BWV 574
Choräle	„Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“	BWV 726
	„Herzlich tut mich verlangen“	BWV 727
	„Jesus, meine Zuversicht“	BWV 728
	„In dulci jubilo“	BWV 729
	„Liebster Jesu, wir sind hier“	BWV 730
	„Liebster Jesu, wir sind hier“	BWV 731
	„Lobt Gott, ihr Christen allzugleich“	BWV 732
	„Meine Seele erhebt den Herren“	BWV 733
Duetto e-Moll		BWV 802
Duetto F-Dur		BWV 803
Choräle	„Nun freut euch, liebe Christen gmein“	BWV 734
	„Valet will ich dir geben“	BWV 735
	„Valet will ich dir geben“	BWV 736
	„Vater unser im Himmelreich“	BWV 737
	„Vom Himmel hoch, da komm ich her“	BWV 738
	„Ach Gott, vom Himmel sieh darein“	BWV 741
Fuge c-moll		BWV 575

Dieses Konzert dauert ca. 80 Minuten!

Programmänderungen vorbehalten



Ludwig Ruckdeschel

Geboren 1968 in München, studierte nach früher musikalischer Förderung im Elternhaus und dem Abitur am musischen Pestalozzi-Gymnasium an der Hochschule für Musik und Theater München 1987-94 Kath. Kirchenmusik, Konzertfach Orgel (Meisterklassendiplom) und Diplom-Musikpädagogik. Seine Orgellehrer waren die Professoren F. Lehrndorfer, E. Krapp, K. Schnorr und W. Menschick. Weitere Studien in Musikwissenschaft und bei zahlreichen Meisterkursen.

Berufliche Stationen: 1996–2003 Stifts- und Basilikaorganist in Altötting · 1999–2001 zusätzlich Regionalkantore im Dekanat Simbach/ Inn · 2001–2003 Orgelreferent des Bistums Passau · seit 2003 Domorganist in Passau · 2003–2008 Lehrbeauftragter für Orgel an der Hochschule für Kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg und Orgelsachverständiger des Bistums Passau

Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe, u.a. 1993 1. Preis und Sonderpreis des Arthur-Piechler-Wettbewerbs Landau/Isar · seit 1991 rege internationale Konzerttätigkeit (neben Inland Italien, Österreich, Schweiz, Frankreich, Finnland, Belgien, USA, Usbekistan), insbesondere auch als Improvisator hat er sich einen Namen gemacht – zahlreiche Einspielungen für Radio, TV, CD, DVD

Leiter der Int. Orgelkonzerte im Passauer Dom und der jährlichen Orgelmeisterkurse „Int. Orgelakademie im Passauer Dom“. Als Orgelexperte hat er u.a. den Neubau der Orgeln der Stiftskirche Altötting und der Pfarrkirche Waldkirchen sowie die Renovierung der Basilikaorgel Altötting betreut.

Appointed cathedral organist on one of worlds most famous organs in Passau cathedral, Germany, at the age of 34 in 2003 he was already a well known musician in Germany. With the international organ festival, organ-nights and master-classes with musicians of worldwide reputation passau cathedral and its organ becomes more and more international meeting point for all who love organ music. The often crowded daily lunchtime concerts (may-octobre and december) are especially for tourists famous events. L. Ruckdeschel studied in Munich (University for music and theatre, concert-exam, church-music, instrumental teaching) with Franz Lehnrdorfer, Edgar Krapp and Klemens Schnorr. Winning several prizes in national and international organ-competitions he started a career as concert-organist 1992 and became 1996 organist of Altoetting, Germanys most important pilgrimage. He was invited to festivals (organ concerts in concert halls and cathedrals) in Germany, Italy, Austria, Swizerland, France, Belgium, Finland, Usbekistan, USA, UK etc. 2003–2008 he was teacher in Regensburg University for church-music and he teaches organ and is organ-consultant for the church of passau. As an improviser he is especially well-known and he did a lot of recordings for TV, radio, CD and DVD.

Besuchen Sie meine Homepage: www.ludwig-ruckdeschel.de



Donnerstag
10. Juni 2010
19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Ludwig Ruckdeschel
 Passau

Johann Sebastian Bach Fantasie und Fuge g-moll BWV 542
 (1685–1750) Choral „Kommst du nun, Jesu, vom Himmel
 herunter auf Erden“ BWV 650
 (Melodie „Lobe den Herren“)

César Franck Pièce héroïque op. 37
 (1822–1890)

Sigfrid Karg-Elert „Lobe den Herren“ op. 65/ 58
 (1877–1933)

Ludwig Ruckdeschel Partita über „Lobe den Herren“ (2008)
 (*1968)

Julius Reubke Sonate c-moll „Der 94. Psalm“
 (1834–1858) PSALM 94
 Grave, Larghetto (vs. 1, 2)
*Herr Gott, des die Rache ist, erscheine. Erhebe
 Dich, Du Richter der Welt; vergilt den Hoffärti-
 gen, was sie verdienen.*
 Allegro con fuoco (vs. 3, 6, 7)
*Herr, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?
 Witwen und Fremdlinge erwürgen sie und töten
 die Waisen und sagen: der Herr sieht es nicht
 und der Gott Jacobs achtet es nicht.*
 Adagio (vs. 17, 19)
*Wo der Herr mir nicht hülfe, so läge meine See-
 le schier in der Stille. Ich hatte viel Bekümmer-
 nis in meinem Herzen, aber deine Tröstungen
 ergötzen meine Seele.*
 Allegro (vs. 22, 23)
*Aber der Herr ist mein Hort und meine Zuver-
 sicht. Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und
 sie um ihre Bosheit vertilgen.*

Programmänderungen vorbehalten

Ludwig Ruckdeschel



Geboren 1968 in München, studierte nach früher musikalischer Förderung im Elternhaus und dem Abitur am musischen Pestalozzi-Gymnasium an der Hochschule für Musik und Theater München 1987-94 Kath. Kirchenmusik, Konzertfach Orgel (Meisterklassendiplom) und Diplom-Musikpädagogik. Seine Orgellehrer waren die Professoren F. Lehrndorfer, E. Krapp, K. Schnorr und W. Menschick. Weitere Studien in Musikwissenschaft und bei zahlreichen Meisterkursen. Berufliche Stationen: 1996–2003 Stifts- und Basilikaorganist in Altötting · 1999–2001 zusätzlich Regionalkantor im Dekanat Simbach/ Inn · 2001–2003 Orgelreferent des Bistums Passau · seit 2003 Domorganist in Passau · 2003–2008 Lehrbeauftragter für Orgel an der Hochschule für Kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg und Orgelsachverständiger des Bistums Passau. Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe, u.a. 1993 1. Preis und Sonderpreis des Arthur-Piechler-Wettbewerbs Landau/Isar · seit 1991 rege internationale Konzerttätigkeit (neben Inland Italien, Österreich, Schweiz, Frankreich, Finnland, Belgien, USA, Usbekistan), insbesondere auch als Improvisator hat er sich einen Namen gemacht – zahlreiche Einspielungen für Radio, TV, CD, DVD. Leiter der Int. Orgelkonzerte im Passauer Dom und der jährlichen Orgelmeisterkurse „Int. Orgelakademie im Passauer Dom“. Als Orgelexperte hat er u.a. den Neubau der Orgeln der Stiftskirche Altötting und der Pfarrkirche Waldkirchen sowie die Renovierung der Basilikaorgel Altötting betreut.

Appointed cathedral organist on one of worlds most famous organs in Passau cathedral, Germany, at the age of 34 in 2003 he was already a well known musician in Germany. With the international organ festival, organ-nights and master-classes with musicians of worldwide reputation passau cathedral and its organ becomes more and more international meeting point for all who love organ music. The often crowded daily lunchtime concerts (may-octobre and december) are especially for tourists famous events. L. Ruckdeschel studied in Munich (University for music and theatre, concert-exam, church-music, instrumental teaching) with Franz Lehrndorfer, Edgar Krapp and Klemens Schnorr. Winning several prizes in national and international organ-competitions he started a career as concert-organist 1992 and became 1996 organist of Altoetting, Germany's most important pilgrimage. He was invited to festivals (organ concerts in concert halls and cathedrals) in Germany, Italy, Austria, Swizerland, France, Belgium, Finland, Usbekistan, USA, UK etc. 2003–2008 he was teacher in Regensburg University for church-music and he teaches organ and is organ-consultant for the church of passau. As an improviser he is especially well-known and he did a lot of recordings for TV, radio, CD and DVD.

Besuchen Sie meine Homepage: www.ludwig-ruckdeschel.de



Donnerstag
24. Juni 2010
19:30 Uhr

An der großen Domorgel

Gereon Krahfors

Paderborn

Gereon Krahfors



Improvisation

Suite française über den Hymnus zum Hochfest Johannes der Täufer „Ut queant laxis resonare fibris“
- Plein Chant
- Fugue à 5
- Récit de Nazard
- Dialogue sur les Grands Jeux

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Choralbearbeitung aus dem III. Teil der „Clavier-Übung“ über „Christ, unser Herr zum Jordan kam“ BWV 684

Gereon Krahfors
(* 1973)

Zwei Choralbearbeitungen im Stil von Robert Schumann zu „O Jesu, all mein Leben bist Du“ sowie „Mein' schönste Zier und Kleinod bist“ (2006)

Improvisation

Kleine Choralpartita über das Paderborner Heiligenlied „Sankt Johannes, hoch in Gnaden“

Wolfgang A. Mozart
(1756–1791)

Tema con Variazioni G-Dur KV 501 für Klavier zu 4 Händen
(Orgelfassung von Gereon Krahfors 1998)

Maurice Durufle
(1902–1986)

Prélude, Adagio et Choral varié sur le „Veni Creator“ op. 4 (1930)

Improvisation

Cantilène und Finale

Gereon Krahfors, geboren 1973 in Bonn, studierte 1990–2000 in Köln und Frankfurt Komposition, Musikwissenschaft, Musiktheorie, Klavier, Kirchenmusik und Orgel (Clemens Ganz und Daniel Roth); viele Teilnahmen an Meisterkursen bei renommierten Dozenten vervollständigten seine Studien. Bereits 1985 versah er als Zwölfjähriger regelmäßig Orgeldienste. Seine Liebe zur musikalischen Gestaltung der Liturgie ist für ihn trotz reger Konzerttätigkeit an erster Stelle geblieben. Nach einigen Kantorenstellen wurde er im Alter von 29 Jahren als Organist an den Hohen Dom zu Paderborn berufen. Neben seinen liturgischen Diensten gründete er die allwöchentlichen samstäglich-lichen Angelus-Matinéen; daneben ist er künstlerischer Leiter der seit 2006 bestehenden Internationalen Orgelkonzerte, die er nie als reine Konzertveranstaltungen, sondern immer vornehmlich als „klingendes Gotteslob“ und „tönende Friedensbrücken zwischen den Ländern“ betrachtet. Seit 2004 ist Gereon Krahfors Dozent für liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, seit 2006 Leiter der Abteilung für katholische Kirchenmusik. Als Komponist schreibt er vornehmlich für Orgel und Klavier. Sein Repertoire umfasst sämtliche Orgelwerke von Scheidt, Buxtehude, Bach, Franck sowie ein breites Spektrum von früher Orgelmusik bis in die heutige Zeit. Insbesondere als Improvisator konnte er sich einen Namen machen. 2007 wirkte er als Gastdozent und -interpret an der Rice University of Houston in Texas und kam mit höchsten Auszeichnungen in Zeugnisform zurück in seine Heimat. 2009 erfuhr er den gleichen Erfolg als Solist und Gastdozent in Seoul und Jeonju in Südkorea. Seitdem erreichen ihn immer wieder Einladungen in die USA, nach Kanada sowie in den Fernen Osten und Australien. TV- und Radioauftritte sowie CD-Einspielungen runden seine Tätigkeit ab.

Das heutige Programm soll eine der weltgrößten und berühmtesten Orgelanlagen in möglichst vielen Farben, Facetten und Schattierungen darstellen – durch die Kunst des Literaturspiels und der Improvisation. Dabei wird auch dem heute gefeierten Hochfest Johannes' des Täufers durch die ersten beiden Improvisationen und die Tauflied-Bearbeitung Bachs Rechnung getragen. Dem Komponistenjubiläum Schumann wird durch zwei Choralbearbeitungen gedacht. Hierbei werden „mögliche“ Charakterstücke mit typischen schumannschen Stilmerkmalen mit Chorälen unterlegt – eine Gattung, der sich Schumann leider selbst nie zugewandt hat und die quasi durch die Improvisation bzw. das Aufschreiben einer Improvisation „nachgeholt werden kann“. Die Mozart-Variationen eignen sich mit sorgfältig ausgewählter Registrierung dazu, die Orgel im klassisch-kammermusikalischen Klanggewand „singen“ zu lassen. Das dreiteilige, mystische Pflingstwerk Durufles ist eines der edelsten Beispiele französisch-symphonischer Orgelliteratur. Im Prélude werden Phrasen des Pflingsthymnus zwischen duftigen, mit leichter Feder gezeichneten Tongirlanden dargestellt, das tief empfundene Adagio lässt am Ende mit aller Klanggewalt die Pflingstbotschaft in „hörbaren Feuerzungen“ auf die Jünger herabtosern und die anschließenden Variationen stehen sinngemäß für die Verschiedenheit der Charaktere und Sprachen. Eine zweiteilige Improvisation mit kontrastierenden Sätzen soll das Programm abrunden.

Internet: www.gereonkrahfors.com oder www.paderborner-dommusik.de

Programmänderungen vorbehalten



Donnerstag
8. Juli 2010
19:30 Uhr

An der großen Domorgel

Karl Maureen
München

Jean Langlais
(1907–1991)

Suite médiévale
1. Prélude: Asperges me
2. Offertoire: Tiento
3. Elevation: Improvisation
4. Communion: Meditation
5. Acclamations: Christus vincit

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Partite diverse sopra
„Wenn wir in höchsten Nöten sein“
BWV Anhang 78
Präludium und Fuge C-Dur BWV 547

Camille Saint-Saëns
(1835–1921)

3. Fantasie C-Dur Op. 157

Bert Matter
(*1937)

Variationen über
„Wie schön leuchtet der Morgenstern“

Nicholas Choveaux
(1904–1995)

Suite: Marsch – Meditation – Introduction –
Toccata über „Lasst uns erfreuen herzlich sehr“

Karl Maureen



Bereits seit seiner Ausbildung bei Karl Richter in München beschäftigt sich Karl Maureen mit Johann Sebastian Bach, dessen gesamtes Orgelwerk er nicht nur in München mehrmals gespielt hat. Weitere Stationen seiner Ausbildung waren Mechelen (Flor Peeters), Paris (Gaston Litaize), Haarlem (Piet Kee) und Bologna (Ferdinando Tagliavini). Seither sucht er möglichst viele Facetten der Interpretation, aber auch des faszinierenden Phänomens Orgel auszuloten.

Seine internationale Konzerttätigkeit, etwa bei Festivals in Flandern, im norwegischen Bergen, beim Prager Frühling, bei den Wiener Festwochen, in Rouen, in Innsbruck, in Haarlem, bei den Europäischen Wochen in Passau, beim Festival von Zaragoza, in Rom, in Bologna, in Mailand und an vielen weiteren Orgelzentren in ganz Europa, bietet ihm dabei die Chance, sich mit den verschiedensten Orgeltypen und der für sie adäquaten Musik zu beschäftigen, was in seine Tätigkeit als Orgelsachverständiger der Erzdiözese München einfließt.

Als gefragtes Jurymitglied in Belgien, Österreich, den Niederlanden und Deutschland kennt er „die andere Seite“ der Wettbewerbe, die ihn wiederum bei seiner pädagogischen Arbeit als inzwischen emeritierten Professor für Orgelliteraturspiel und Leiter des Fachbereichs Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Augsburg sensibilisierte. Zahlreiche seiner Absolventen nehmen heute bedeutende Positionen ein. In Italien, Österreich, der Schweiz und Deutschland hat er Seminare und Kurse zur Interpretation abgehalten.

Er wirkte zusammen mit namhaften Dirigenten und ist somit auch mit der Rolle der Orgel als Teil großer Symphonieorchester und Chöre vertraut. Eine wichtige Aufgabe sieht er in der Tätigkeit als Titularorganist an der großen Woehl-Orgel der Herz-Jesu-Kirche in München.

Schwerpunkte von Maureens künstlerischer Arbeit sind die historische Aufführungspraxis bei den Meistern der Renaissance und des Barock, die stilistisch durchdachte Behandlung der deutschen und französischen Symphonik von Mendelssohn, Liszt, Franck und Reger bis Messiaen sowie speziell die Interpretation der Werke Johann Sebastian Bachs. Sein Spiel ist auf vielen Tonträgern dokumentiert.



Donnerstag · 22. Juli 2010

19:30 Uhr

An der großen Domorgel

„Junge Organisten“

Christoph Doser Burglengenfeld

Sebastian Freytag Paderborn

Markus Rupprecht Wiesent

Andreas Winkler Regensburg

Andreas Winkler

Georg Friedrich Händel „Gavotte“ aus der Overtüre zu der Oper Ottone (1685–1759)
(Bearbeitung W. Th. Best)

Robert Schumann „Innig“ aus Studien für den Pedalflügel op. 56 (1818–1856)

Louis Vierne 1. Satz „Allegro Maestoso“ aus der 3. Symphonie in fis-Moll pour Grand Orgue op. 28 (1870–1937)

Markus Rupprecht

Georg Muffat Ciacona aus: Apparatus musico-organisticus (1653–1704)

Johannes Brahms O Welt, ich muss dich lassen op. posth. 122/11 (1833–1897)

Olivier Messiaen Le Fils, Verbe et Lumière (Der Sohn, Wort und Licht) aus: Méditations sur le Mystère de la Sainte Trinité (Meditationen über das Geheimnis der Heiligen Dreifaltigkeit) (1908–1992)

Sebastian Freytag

Karl Höller Ciacona op. 54 (1949) (1907–1987)

Christoph Doser

Gaston Litaize Prélude et danse-fuguée (1909–1991)

Max Reger Choralfantasie „Eine feste Burg ist unser Gott“ op. 27 (1873–1916)

Christoph Doser

Christoph Doser, geboren 1988 in Burglengenfeld/Oberpfalz, erhielt während seiner Schulzeit am Gymnasium (Abitur 2008) Klavier- und ab 2006 Orgelunterricht bei ortsansässigen Instrumentallehrern. Von 2007 bis zu seinem Studienbeginn im Herbst 2009 war er Orgel- und ab 2008 auch Klavierschüler von Domorganist Ludwig Ruckdeschel. Er erreichte erste Preise und weitere Erfolge bei „Jugend musiziert 2009“ im Hauptfach Orgel auf Regional-, Landes- und Bundesebene.

Seit 2009 studiert Christoph Doser an der Hochschule für Musik Detmold kath. Kirchenmusik, zudem seit 2010 Konzertfach Orgel bei Prof. Gerhard Weinberger. Zu seinen weiteren Lehrern zählen u.a. Prof. Tomasz A. Nowak (Improvisation).

Er nahm an Meisterkursen bei den Professoren Hans Haselböck, Thierry Escaich, Tomasz Adam Nowak, Almut Rößler, Harald Feller, Ludwig Ruckdeschel, Markus Willinger u.a. teil.



Sebastian Freytag

Geboren 1986 in Paderborn. Mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ auf Regiona- und Landesebene in den Kategorien Orgel und Klavierbegleitung. Seit 2001 Orgelschüler von Dr. Paul Thissen und dem Paderborner Domorganisten Gereon Krahorst. 2004 C-Examen für nebenamtliche Kirchenmusiker. 2006 kam Sebastian Freytag als Jungstudent an die Hochschule für Musik Detmold, wo er seitdem von Prof. Gerhard Weinberger unterrichtet wird. 2006/07 nahm er das Studium der Kath. Kirchenmusik auf, seit 2008 studiert er außerdem Hauptfach Orgel. Zu seinen weiteren Lehrern zählen u.a. Prof. Tomasz A. Nowak (Improvisation).

Teilnahme an Meisterkursen u.a. bei J.Essl und M.Radulescu ergänzen seine Ausbildung. Seit 2001 ist Sebastian Freytag als nebenberuflicher Kirchenmusiker in Paderborn tätig, seit 2005 außerdem als Vertreter des Domorganisten Gereon Krahorst am Hohen Dom zu Paderborn.



Markus Rupprecht

Markus Rupprecht, geb. 1981 in Wiesent bei Regensburg. Studium an den Musikhochschulen in Regensburg, Piteå/Schweden und Wien, u.a. bei Michael Radulescu, Hans-Ola Ericsson und Stefan Baier. Abschlüsse in Kirchenmusik, als Diplommusiklehrer und im Konzertfach Orgel mit Auszeichnung. Derzeit Kirchenmusik-Masterstudium mit Schwerpunkt

Programmänderungen vorbehalten



Dirigieren und Konzertfach Cembalo an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg. Konzertauftritte in Deutschland, Österreich, Tschechien, Portugal und Skandinavien. Einer der Schwerpunkte seiner Studien liegt im Orgelwerk Olivier Messiaens, einem der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. 2008 führte Markus Rupprecht zum 100. Geburtsjahr des Komponisten dessen Werke u.a. beim Messiaen-Festival in Stockholm, in Liss-

abon, Nürnberg, Oppenheim und Wien auf. Im Sommer 2009 führte ihn eine sechswöchige Konzertreise zu 15 Auftritten an bedeutenden Instrumenten durch ganz Schweden.

Eine enge Zusammenarbeit und rege Konzerttätigkeit verbindet ihn u.a. mit dem Barents International Chamber Choir, sowie dem Kammarkör vid Musikhögskolan i Piteå. Daraus entstand zuletzt die CD „En ny himmel“. Markus Rupprecht ist Stipendiat des 30. deutschen Musikwettbewerbs 2005 in Berlin im Fach Orgel (Beste Wertung in dieser Kategorie). Als Chorleiter und Korrepetitor wurde er 2004 mit dem 2. Preis des Bayreuther Chorleitungswettbewerbs ausgezeichnet.



Andreas Winkler

Andreas Winkler wurde in Regensburg geboren. Seit seinem 9. Lebensjahr erhielt er Unterricht im Klavier- und Orgelspiel. Nach dem Besuch der Berufsfachschule für Musik in Sulzbach-Rosenberg (Orgel bei Georg Schöffner) studierte er ab 2001 katholische

Kirchenmusik an der Hochschule für kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg. (Orgel- und liturgisches Orgelspiel bei Gerhard Siegl, Chorleitung bei Prof. Kunibert Schäfer)

Nach dem Kirchenmusikstudium belegte er ab 2006 den postgradualen Aufbaustudiengang im Hauptfach Orgel, und schloss 2009 mit dem Diplom „Diplom-Musiklehrer“ im Hauptfach Orgel ab. Seit 2009 Unterricht bei Domorganist Ludwig Ruckdeschel. Während und nach seinem Studium besuchte er Meisterkurse u. a. bei Wolfgang Seifen, Ansgar Wallenhorst, Philippe Lefebvre, Jos van der Kooy, Hans-Ola Ericsson, Frederic Blanc.

Neben seiner Tätigkeit als Chorleiter der Stadtpfarrei St. Petrus in Wörth a. d. Donau wirkt er als Organist in der Basilika unserer Lieben Frau „Alte Kapelle“ in Regensburg.

Donnerstag
29. Juli 2010
19:30 Uhr

An der großen Domorgel

Roger Sayer

Rochester, England

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)

Präludium und Fuge c-moll BWV 546

César Franck

(1822–1890)

Choral Nr. 1 in E-Dur

Sigfrid Karg-Elert

(1877–1933)

Symphonischer Choral „Jesu Meine Freude“
op. 87/ 2.
Introduzione (Inferno)
Canzona
Fuga con Corale

Louis Vierne

(1870–1937)

Romance aus : Symphonie Nr. 4 op. 32

Marcel Dupré

(1886–1971)

Allegro Deciso aus: Evocation op. 37

Roger Sayer

Roger Sayer, der renommierte Domorganist der Kathedrale von Rochester/ England, begann seine Karriere als Chorsänger in Portsmouth und studierte später am Royal College of Music. Als Orgelstudent war Sayer von 1980 bis 1984 an der St. Paul's Cathedral (London) tätig. 1981 wurde er zum Organisten der Woodford Parish Church ernannt. Seit seinem Studienabschluss gibt er regelmäßig Konzerte in Skandinavien, Europa und den USA. 1994 trat Roger Sayer die Position des Organisten und Musikdirektors der Kathedrale von Rochester an, er gründete und leitete zudem zahlreiche Chöre. Um mehr Freiraum für seine Konzerte zu haben, ist Sayer seit 2008 nur noch als Kathedralorganist sowie als Musikdirektor der Rochester Choral Society tätig.





Donnerstag
5. August 2010
19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Wolfram Rehfeldt
Rottenburg

Wolfram Rehfeldt



Dietrich Buxtehude
(1637–1707)

Magnificat Primi toni

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Magnificat (Meine Seele erhebt
den Herren) BWV 648

Johann Gottfried Walther
(1684 – 1748)

Concerto in A-Dur
(Bearbeitung: W. Rehfeldt)
Allegro
Adagio
Vivace

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)

Sonate Nr. 6 in d-moll über
„Vater unser im Himmelreich“
Thema mit Variationen
Fuge
Finale

Wolfram Rehfeldt
(*1945)

„Marche Triomphale“
„Die Nacht ist vorgedrungen“
Toccata in e
Meditation über „Regina coeli“
Toccata Rondo über
„Nun danket alle Gott“

Prof. Wolfram Rehfeldt, Domorganist em. Rottenburg; geboren 1945. Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg/Breisgau. 1968 staatliches Schulmusikexamen, 1970 A-Prüfung für katholische Kirchenmusik, 1972 Privatmusiklehrerprüfung (Musikpädagogik). 1972–2010 Domorganist in Rottenburg/Neckar sowie Professor für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg, seit 1999 dort auch Prorektor. Konzerte im In und Ausland. Reichhaltige kompositorische Tätigkeit. Seit 1976 Orgelsachverständiger in der Diözese Rottenburg/Stuttgart.



Donnerstag
12. August 2010
19:30 Uhr

An der großen Domorgel

Burkhard Ascherl
Bad Kissingen

Joh. Seb. Bach
(1685–1750)

Praeludium und Fuge D-Dur BWV 532

Wolfgang A. Mozart
(1756–1791)

Kirchensonate C-Dur KV 336

Alexandre Guilmant
(1837–1911)

Scherzo (aus der 5. Orgelsonate)

Alfred Hollins
(1865–1942)

A song of sunshine

Daniel E. Gawthrop
(*1949)

„O Jerusalem“ – Symphonie für Orgel, 2005
I Allegro · *Ja, seht der Herr kommt wie das Feuer
heran, wie der Sturm sind seine Wagen (Jes 66, 15)*

II Largo · *Seht her, wie einen Strom leite ich den
Frieden zu ihr (Jes 66, 12)*

III Giocoso · *Von Herzen will ich mich freuen über
den Herrn, meine Seele soll jubeln über meinen
Gott (Jes 61, 10)*

IV Finale · *Auf, werde Licht, denn es kommt dein
Licht und die Herrlichkeit des Herrn geht leuch-
tend auf über dir (Jes 60, 1)*

Gabriel Fauré
(1845 – 1924)

Berceuse D-Dur

Joseph Bonnet
(1884 – 1944)

Variations de concert op.1

Burkhard Ascherl



Burkhard Ascherl studierte von 1981 bis 1985 Katholische Kirchenmusik und Orgel bei Prof. Günther Kaunzinger an der Hochschule für Musik in Würzburg. 1985 war er Preisträger beim Orgelwettbewerb der „Musikalischen Akademie“. 1989 legt er das Meisterklassendiplom als Organist ab. Zunächst Kantor in Lohr, ging er 1988 als Organist und Chorleiter an die St. Matthias-Kirche in Berlin-Schöneberg, wo er auch als Dozent an der dortigen Kirchenmusikschule und an der Hochschule der Künste tätig war. Seit 1993 ist er Stadtkantor in Bad Kissingen und künstlerischer Leiter des „Bad Kissinger Orgelzyklus“. Mit der Kantorei Bad Kissingen, namhaften Orchestern und Solisten führte er zahlreiche Oratorien auf. Ascherl spielte eine Reihe von Aufnahmen beim SFB sowie mehrere Orgel-CDs ein. Orgelkonzertreisen führten ihn in fast alle Länder Europas und die USA.



Donnerstag
19. August 2010
19:30 Uhr

Gesang und Orgel I

Bass: **Bernhard Forster** Passau

An der großen Domorgel

Ludwig Ruckdeschel

Passau



Bernhard Forster



Ludwig Ruckdeschel

Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901) aus „Sechs geistliche Gesänge“ op. 157:
„Ave Maria“
Trio Nr. 4 C-Dur aus 12 Trios op. 189 (Orgel)
„Ich bin des Herrn“
„Abendfriede“ Nr. 10 aus
12 Charakterstücken op. 156 (Orgel)
„Vater unser“

Franz Lachner (1803–1890)
3. Sonate C-Dur (Orgel)
Adagio
Andantino
Andante con moto
Variationen

Heinrich Sutermeister (1910–1995)
„Der 70. und 86. Psalm“ (1947)
(Gesang und Orgel)

Camillo Schumann (1872–1946)
Sonate Nr. 5 g-moll op. 40 (Orgel)
I Moderato
II Andante religioso
III Canon (un poco animato)
IV Fuge (Allegro ma non troppo)

Ludwig Ruckdeschel (*1968)
„Sonnengesang“ für Bariton und Orgel
(nach Worten des Hl. Franziskus)
– *Uraufführung* –

Bernhard Forster absolvierte ein privates Gesangsstudium bei Prof. Rudolf Knöll vom Mozarteum in Salzburg. Er ist Bass-Solist der Passauer Dommusik und tritt bei Konzerten in Bayern und Österreich auf. Sein Schwerpunkt: Geistliche Musik vom Barock bis zur Moderne, besonders die Messkompositionen von Mozart und Haydn, die Oratorien und Kantaten von Bach und Händel, zuletzt die Titelpartie im Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Als Chorsolist am Landestheater Niederbayern hat er zahlreiche Rollen in Oper, Operette und Musical übernommen, zuletzt die Doppelpartie des Dr. Carasco/Herzog in „Der Mann von La Mancha“, und hat am Theater an der Rott/Eggenfelden gastiert. Forster ist Mitglied verschiedener Vokal-Ensembles und hat mehrere Liederabende gestaltet.

Die Vita von **Ludwig Ruckdeschel** siehe Programm 26 .August 2010 auf Seite 25



Donnerstag
26. August 2010
19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Ludwig Ruckdeschel
Passau

Konzert mit Improvisationen

an der Chororgel

Choralbearbeitung über „Lobe den Herren“
GL 258 (in barockem Stil)

„Begrüßung“

an der Hauptorgel

Concerto über „Maria, breit' den Mantel aus“
GL 595 (in barockem Stil)

Allegro

Largo

Presto

Sonate über „Wunderschön, prächtige, hohe
und mächtige“ GL 928 (in romantischem Stil)

Grave-Allegro

Andante

Fuga

Scherzo

Menuett

Adagio

Finale

Symphonische Skizzen über

Themen aus dem Gregorianischen Choral

I Puer natus est nobis

II Victimae paschali laudes

III Veni Creator Spiritus

IV Ave Maris Stella

Ludwig Ruckdeschel



Geboren 1968 in München, studierte nach früher musikalischer Förderung im Elternhaus und dem Abitur am musischen Pestalozzi-Gymnasium an der Hochschule für Musik und Theater München 1987-94 Kath. Kirchenmusik, Konzertfach Orgel (Meisterklassendiplom) und Diplom-Musikpädagogik. Seine Orgellehrer waren die Professoren F. Lehrndorfer, E. Krapp, K. Schnorr und W. Menschick. Weitere Studien in Musikwissenschaft und bei zahlreichen Meisterkursen. Berufliche Stationen: 1996–2003 Stifts- und Basilikaorganist in Altötting · 1999–2001 zusätzlich Regionalkantor im Dekanat Simbach/ Inn · 2001–2003 Orgelreferent des Bistums Passau · seit 2003 Domorganist in Passau · 2003–2008 Lehrbeauftragter für Orgel an der Hochschule für Kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg und Orgelsachverständiger des Bistums Passau. Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe, u.a. 1993 1. Preis und Sonderpreis des Arthur-Piechler-Wettbewerbs Landau/Isar · seit 1991 rege internationale Konzerttätigkeit (neben Inland Italien, Österreich, Schweiz, Frankreich, Finnland, Belgien, USA, Usbekistan), insbesondere auch als Improvisator hat er sich einen Namen gemacht – zahlreiche Einspielungen für Radio, TV, CD, DVD.

Leiter der Int. Orgelkonzerte im Passauer Dom und der jährlichen Orgelmeisterkurse „Int. Orgelakademie im Passauer Dom“. Als Orgelexperte hat er u.a. den Neubau der Orgeln der Stiftskirche Altötting und der Pfarrkirche Waldkirchen sowie die Renovierung der Basilikaorgel Altötting betreut.

Appointed cathedral organist on one of worlds most famous organs in Passau cathedral, Germany, at the age of 34 in 2003 he was already a well known musician in Germany. With the international organ festival, organ-nights and master-classes with musicians of worldwide reputation passau cathedral and its organ becomes more and more international meeting point for all who love organ music. The often crowded daily lunchtime concerts (may-octobre and december) are especially for tourists famous events. L. Ruckdeschel studied in Munich (University for music and theatre, concert-exam, church-music, instrumental teaching) with Franz Lehrndorfer, Edgar Krapp and Klemens Schnorr. Winning several prizes in national and international organ-competitions he started a career as concert-organist 1992 and became 1996 organist of Altoetting, Germanys most important pilgrimage. He was invited to festivals (organ concerts in concert halls and cathedrals) in Germany, Italy, Austria, Swizerland, France, Belgium, Finland, Usbekistan, USA, UK etc. 2003–2008 he was teacher in Regensburg University for church-music and he teaches organ and is organ-consultant for the church of passau. As an improviser he is especially well-known and he did a lot of recordings for TV, radio, CD and DVD.

Besuchen Sie meine Homepage: www.ludwig-ruckdeschel.de

Programmänderungen vorbehalten



Donnerstag
2. September 2010
19:30 Uhr

An der großen Domorgel

Michael Kapsner

Weimar

Michael Kapsner



- Johann Sebastian Bach** Praeludium C-Dur BWV 547
(1685–1750) aus dem dritten Teil der „Clavierübung“:
Trio „Allein Gott in der Höh’ sei Ehr“ BWV 676
- Julius Reubke**
(1834–1858) Sonate „Der 94ste Psalm“
(Grave Larghetto)
„Herr Gott, dess die Rache ist, erscheine. Erhebe
Dich, Du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen,
was sie verdienen.
(Allegro con fuoco)
Herr, wie lange sollen die Gottlosen prahlen? Wit-
wen und Fremdlinge erwürgen sie und töten die
Waisen und sagen: der Herr sieht es nicht und der
Gott Jacobs achtet es nicht.
(Adagio)
Wo der Herr mir nicht hülfe, so läge meine Seele
schier in der Stille. Ich hatte viel Bekümmernisse
in meinem Herzen, aber Deine Tröstungen ergöt-
zen meine Seele.
(Allegro)
Aber der Herr ist mein Hort und meine Zuversicht.
Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und sie um ih-
re Bosheit vertilgen.“
- Georg Böhm**
(1661–1733) Partite diverse über den Choral
„Freu dich sehr, o meine Seele“
- Michael Kapsner**
(*1961) Improvisation über ein Thema
aus dem Publikum –
- Johann Sebastian Bach** Fuga C-Dur BWV 547
(1685–1750)

Michael Kapsner, geboren in Passau; als Schüler des Gymnasiums Leopoldinum Klavier- und Orgelunterricht bei Toni Glas. Studium in Wien und Freiburg: Orgel, Klavier, Dirigieren und Kirchenmusik; seine Orgellehrer waren u.a. Michael Radulescu und Ludwig Doerr.

Seit seiner Jugend übt er eine umfangreiche Konzerttätigkeit als Organist, Improvisator, Cembalist und Liedbegleiter aus. Er war Preisträger bei mehreren internationalen Orgelwettbewerben (u.a. Bach-Preis Brügge 1985). Von 1988 bis 1994 wirkte Michael Kapsner als Kirchenmusiker in Freiburg, wo er u.a. den gregorianischen Choral am Freiburger Münster betreute. Von 1993 bis 1999 war er künstlerischer Leiter des Freiburger Oratorienchores. Von 1994 bis 2001 unterrichtete er im Lehrauftrag Liturgisches Orgelspiel und Orgel an der Musikhochschule Trossingen. Im Oktober 2000 wurde er als Professor für Orgel und Improvisation an die Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz berufen. Im Oktober 2004 wechselte er in der gleichen Funktion an die Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar.



**Donnerstag,
9. September 2010
19:30 Uhr**

Gesang und Orgel II

Sopran: **Elisabeth Jehle** Passau

An der großen Domorgel

Marius Schwemmer

Passau

„Marianische Vertonungen“

u.a. von:

Jehan Alain (1911–1940)

Anton Bruckner (1824–1896)

Giulio Caccini (1546–1618)

Luigi Cherubini (1760–1842)

Gabriel Fauré (1845–1924)

Henryk Mikolaj Górecki (1933)

Arthur Piechler (1896–1974)

Elisabeth Jehle

Die Sopranistin Elisabeth Jehle wurde in Memmingen geboren. Ersten Musikunterricht erhielt sie auf der Blockflöte, Querflöte und dem Klavier. Sie studierte am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch Gesang. Das Hauptfach belegte Elisabeth Jehle zudem extern bei Kurt Widmer in Basel. 2005 schloss sie mit dem Diplom „Staatliche Lehrbefähigung für Sologesang“ mit Auszeichnung ab, 2007 erhielt sie ihr „Konzertdiplom“ mit Auszeichnung. Von 2005 bis 2008 erhielt sie eine vertiefende Ausbildung an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar bei Mario Hoff und Venceslava Hrubá-Freiburger. Im Anschluss studierte Elisabeth Jehle bis 2009 in der Fortbildungsklasse von Edith Wiens an der Hochschule für Musik Nürnberg. Begleitend zum Studium belegte sie Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Edith Wiens, Rudolf Piernay, Kurt Widmer und Furio Zanasi. Die Sopranistin ist Stipendiatin in der von Yehudi Menuhin gegründeten Organisation „Live Music Now“. Elisabeth Jehle ist als freischaffende Sängerin im In- und Ausland tätig.

Mehr über die Sopranistin unter www.elisabethjehle.de



Marius Schwemmer

Marius Schwemmer sammelte seine ersten kirchenmusikalischen Erfahrungen als Mitglied der Regensburger Domspatzen. Er absolvierte ein umfassendes Musikstudium in den Fächern Orgel (Konzertdiplom bei Prof. G. Kaunzinger), Dirigieren/Chorleitung (Kontaktstudium bei Prof. M. Schreier) und Katholische Kirchenmusik (Dipl. A) in Würzburg und Trossingen sowie theologische, musikpädagogische (staatlich gepr. Musiklehrer) und musikwissenschaftliche Studien (M.A. und Doktorexamen bei Prof. Dr. Ulrich Konrad) am Institut für Musikforschung der Universität Würzburg. Nach seiner Tätigkeit als Kirchenmusiker am Priesterseminar in Würzburg und am Konstanzer Münster, sowie als Chordirektor und Organist an der Basilika St. Lorenz in Kempten wurde Schwemmer 2009 zum Kirchenmusikdirektor der Diözese Passau berufen. Seit 2005 ist er Schriftleiter der Fachzeitschrift für Katholische Kirchenmusik *Musica sacra*. 2006 wurde er zum zweiten Vizepräsident des Allgemeinen Cäcilien-Verbandes für Deutschland gewählt.

Mehr über Marius Schwemmer unter www.mariusschwemmer.de.



Donnerstag
16. September 2010
19:30 Uhr

An der großen Domorgel

Thomas Schmitz

Münster

André Fleury
(1903–1995)

Fantaisie in c

Jean Langlais
(1907–1991)

Esquisse romane Nr. 3
(Variationen über „Jerusalem mirabilis“ (11. Jh.)
für eine bzw. mehrere Orgeln)

César Franck
(1822–1890)

Interlude symphonique aus dem Oratorium
„Rédemption“ (Erlösung)
(Orgelfassung von Daniel Roth)

Jean Guillou
(* 1930)

Hymnus (2008)

Charles-Marie Widor
(1844–1937)

Aus Symphonie Nr. 1 in c op. 13, 1.
Prélude
Adagio
Marche pontificale

Thomas Schmitz



Thomas Schmitz wurde 1971 in Köln geboren. Zunächst war er Schüler von Domorganist Andreas Meisner (Altenberg). Es folgte das Studium der Kirchenmusik an der Musikhochschule Stuttgart, Orgel bei Ludger Lohmann, Improvisation bei Willibald Bezler, Dirigieren bei Dieter Kurz. Künstlerisches Aufbaustudium Cembalo bei Jon Laukvik. 2002 Ausbildung zum Orgelsachverständigen. Teilnahme an etlichen Meisterkursen.

Nach beruflichen Stationen als Organist und Chorleiter in Köln, Oppenweiler (Württemberg), an der Kath. Stadtpfarrkirche Nürtingen am Neckar und als Dekanatskirchenmusiker in Freudenstadt (als Nachfolger von Walter Hirt) ist er seit 2003 Domorganist am Hohen Dom zu Münster.

Daneben zahlreiche Konzerte im In- und Ausland (u.a. in Belgien, Frankreich, Rumänien, England, Norwegen). Etliche CD-Produktionen (darunter bisher vier aus dem Dom zu Münster) dokumentieren die Bandbreite seines Repertoires vom Barock bis zu zeitgenössischer Musik.

Thomas Schmitz was born at Cologne/Germany in 1971. First organ studies with Andreas Meisner, Organist at Altenberg Dome church. Then studies of church music at Musikhochschule Stuttgart, organ with Ludger Lohmann and Willibald Bezler (improvisation), harpsichord with Jon Laukvik. Former studies with M.Cl.Alain, E.Kooiman, T.Koopman, M.Radulescu, D.Roth, H.Vogel and others.

Many recitals and several CD productions. Organist and master of choirs at Cologne (1991–1991), Oppenweiler (South Germany, 1991–1998), Nürtingen (1998–1999) and Freudenstadt (2000–2003). In 2003 he was appointed cathedral organist at Muenster catholic cathedral.



Donnerstag
30. September 2010
19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Ludwig Ruckdeschel
Passau

Georg Muffat
(1653–1704)

Toccata octava aus
„Apparatus musico-organisticus“

Johann Sebastian Bach Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564
(1685–1750)

Ludwig Ruckdeschel Partita über „Was Gott tut, das ist wohlgetan“
(*1968) – **Uraufführung** –

Louis Vierne aus 1. Symphonie op. 14 (d-moll)
(1870–1937) I Prélude

V Andante
VI Final

Max Reger Fantasie und Fuge über „Wie schön leucht‘
(1873–1916) uns der Morgenstern“ op. 40/ 1



Die Vita von **Ludwig Ruckdeschel** siehe Programm 26 .August 2010 auf Seite 25

Programmänderungen vorbehalten



Donnerstag
21. Oktober 2010
19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Ludwig Ruckdeschel
Passau

Bach-Orgelwerke XIV

letztes Konzert der Reihe „Bach-Orgelwerke“

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Allabreve D-Dur

BWV 598

Choräle aus dem „Orgelbüchlein“

„Nun komm der Heiden Heiland“

BWV 599

„Gottes Sohn ist kommen“

BWV 600

„Lob sei dem allmächtigen Gott“

BWV 602

„Herr Gott, nun sei gepreiset“

BWV 601

Präludium G-Dur

BWV 568

Trio „Allein Gott in der Höh‘sei Ehr“

BWV 664

Choräle aus dem „Orgelbüchlein“

„Puer natus in Bethlehem“

BWV 603

„Gelobet seist du, Jesu Christ“

BWV 604

„Der Tag, der ist so freudenreich“

BWV 605

„Vom Himmel kam der Engel Schar“

BWV 607

„Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich“

BWV 609

„Vom Himmel hoch, da komm ich her“

BWV 606

„In dulci jubilo“

BWV 608

Pastorale F-Dur (Vier Sätze ohne Bezeichnung)

BWV 590

Choräle aus dem „Orgelbüchlein“

„Jesu, meine Freude“

BWV 610

„Wir Christenleut“

BWV 612

„Christum wir sollen loben schon“

BWV 611

„Helft mir Gottes Güte preisen“

BWV 613

„Das alte Jahr vergangen ist“

BWV 614

Aria F-Dur

Duetto G-Dur BWV 804

Duetto a-Moll BWV 805

Choräle aus dem „Orgelbüchlein“

„In dir ist Freude“

BWV 615

„Mit Fried und Freud fahr ich dahin“

BWV 616

„Herr Gott, nun schließ den Himmel auf“

BWV 617

Canonische Veränderungen über

„Vom Himmel hoch, da komm ich her“

BWV 769

Dieses Konzert dauert ca. 80 Minuten

Programmänderungen vorbehalten

Die Passauer Domorgel

wurde von 1978 bis 1981 von Ludwig und Wolfgang Eisenbarth in Fortführung der G. F. Steinmeyer'schen Orgel von 1928 erbaut. 233 klingende Register mit 17974 Pfeifen stehen auf Schleifwindladen, dazu gibt es noch vier Glockenspiele. Die Traktur ist wahlweise mechanisch oder elektrisch. Die Gesamtanlage ist in fünf selbständige, in sich geschlossene Orgeln gegliedert.

Im Altarraum links: Die Chororgel mit 38 Registern, Spielschrank mit drei Manualen und Pedal, sowie mechanischer Traktur. Das Gehäuse hat Leopold Hafner 1978 entworfen.

Über dem mittleren Gewölbejoch des Langhauses steht im Dachboden die Fernorgel, das Echo, mit 15 Manual- und vier Pedalregistern. Ihre Klänge kommen durch das mit einem Ziergitter verschlossene, sogenannte „Heilig-Geist-Loch“. Diese Fernorgel kann vom III. Manual der Chororgel oder vom V. Manual des Hauptspieltisches aus mittels elektrischer Traktur gespielt werden.

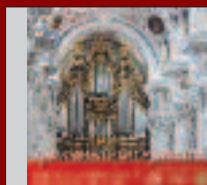
Rückwärts auf der Westempore steht im nördlichen Seitenschiff die Evangelienorgel mit 22 Manual- und drei Pedalregistern. Ihr antwortet gegenüber im südlichen Seitenschiff die Epistelorgel. Sie hat einen freistehenden, vollmechanischer Spieltisch mit 25 Registern, verteilt auf zwei Manuale und Pedal. Die Windversorgung ist bei dieser Orgel auch durch einen Bälgetreter möglich. Die Schnitzereien an beiden Gehäusen fertigte Joseph Hartmann um 1718. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts standen die Gehäuse dieser Seitenorgeln mit barocken Spielwerken (J. I. Egedacher) auf an den Vierungspfeilern angebrachten Musikemporen.

In der Mitte: die Hauptorgel; 126 Register, Spielschrank mit vier Manualen und Pedal, mechanische Tontraktur, elektrische Registertraktur, Gehäuse von Joseph Matthias Götz (1733), Ergänzung von Hans Geiger (1979). Auf der Empore befindet sich auch der Hauptspieltisch, von dem aus mittels elektrischer Traktur alle Orgeln gespielt werden können. Er besitzt fünf Manuale und Pedal. Die Registersteuerung erfolgt über einen 4000-fachen elektronischen Setzer.



Geistliche Musik

aus dem Hohen Dom St. Stephan



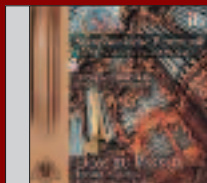
CD Spätromantische Orgelmusik
Domorganist Ludwig Ruckdeschel



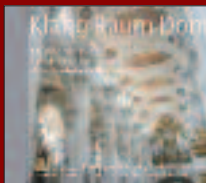
CD Klangwunder Domorgel
Domorganist Ludwig Ruckdeschel



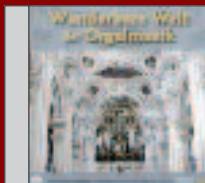
CD Faszination Orgel
Domkapellmeister Gerhard Merkl



CD Symphonische Festmusik
M. Beck, H. Leitner, G. Merkl



CD Klang Raum Dom
Domorganist Ludwig Ruckdeschel



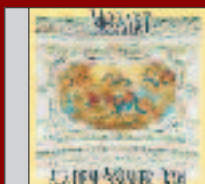
CD Orgelkonzert
Domkantorin Brigitte Fruth



CD Transeamus usque ad Bethlehem
Festliche Chor und Weihnachtsmusik



CD Orgelkonzert
Domorganist Ludwig Ruckdeschel



CD Geistliches Konzert
Prof. Josef Werndl



Das Buch zur Domorgel



Die Domorgel im Passauer Stephansdom
DVD – 19 Min.

Diese Artikel sind neben vielen anderen erhältlich

- im Kiosk im Dom (neben dem Hauptportal)
- im Domladen, Domplatz 7 (gegenüber vom Dom) +49 (0) 851 393 51 71
- im Online-Shop unter www.domladen.bistum-passau.de

www.dommusik.bistum-passau.de